

Gestalten der Umwelt hängt natürlich mit den tiefgreifenden Veränderungen im Denken und Handeln der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter zusammen. Ihr Denken wurde weitgespannter und großräumiger, zuerst auf ökonomischem und politischem Gebiet und jetzt auch in der Kultur. Wenn wir mit den Ergebnissen noch nicht zufrieden sind, so wissen wir auch, daß uns mit Überstürzung und Augenblickserfolgen nicht gedient ist. Unsere Werktätigen kennen diesen Prozeß. Sie sprechen ja in ihrem Bereich auch von Kultur — von Acker- und Anbaukulturen —, und sie wissen, daß alles, was wachsen und Früchte tragen soll, geduldiger Pflege und Liebe bedarf — worauf es ankommt ist, zu wissen, wohin der Weg geht, zu welchem Ziel.

Es kommt auf die tiefen Wurzeln an, die wir pflegen müssen. Der Baum, der groß und stark werden soll, muß tief im Boden gegründet sein. Bei solcher Denkweise zeigt sich, daß die pädagogischen Prinzipien der Partei immer richtig waren, sie wurden nur nicht immer richtig angewendet, denn Ungeduld, Besserwissenwollen oder gar geistige Überheblichkeit mit Elitegefühlen passen nicht, um die Herzen und Hirne unserer einfachen Menschen auf dem Lande zu erschließen. Wenn ich das sage, sind das zwar alte Dinge, aber es ist gut in gewissen Stunden, sich auf diesen Anfang zu besinnen und nach den Grundprinzipien der Partei zu fragen.

Was wollen wir, wenn in unserem sozialistischen Bildungsprogramm die Kunst mit an der Spitze steht oder besser, alle Lebensäußerungen unserer sozialistischen Menschengemeinschaft durchdringen soll. Wollen wir aus *allen* Künstler und Schriftsteller machen, so wie wir bestrebt sind, überall hochqualifizierte Facharbeiter, Meister, Erfinder und Wissenschaftler zu erziehen? Natürlich brauchen wir Künstler, wir haben ja auch viele gerade aus unserer sozialistischen Entwicklung in den letzten zwanzig Jahren hervorgehen sehen, aber mit unseren Bemühungen um kulturelle Bildung aller Menschen geht es uns in erster Linie darum, unsere Menschen mit jenen Lebensströmen in Verbindung zu setzen, die den tiefsten Sinn um Inhalt und Ziel unseres sozialistischen Lebens in sich tragen. Die realistische Kunst unterrichtet uns nach Gesetzen und Regeln des Lebens, sie zeigt uns, wie es im Leben aussieht, und zwar so, daß wir immer mit unserem eigenen Leben konfrontiert werden.

Der 100. Geburtstag von Maxim Gorki im nächsten Jahr wird uns Gelegenheit geben, am Leben und Wirken dieses großen Dichters und Menschen alles das zu erkennen oder aus seinen Werken herauszulesen, was uns als Ideal eines gebildeten Volkes vorschwebt. Was war seine Univer-